

Mit Hilfe der Presse, der Broschüren werden Neuerer Methoden verbreitet. Sie anzuwenden, würde in der Brigade helfen, die Arbeitsproduktivität zu steigern, die Qualität zu verbessern, Material einzusparen. Aber keiner aus der Brigade will damit beginnen. Die Partei beauftragt Genossen, die Sache anzupacken, zu probieren, einzuführen. Ein Genosse erhält den Auftrag, Artikel vorzulesen, die Diskussion zu eröffnen und über praktische Schlußfolgerungen zu berichten.

So vielfältig wie das Leben, so vielfältig ist der Inhalt der Parteiaufträge, So verschiedenartig die Aufträge aber auch sein mögen, sie erfüllen nur dann ihren Zweck, wenn das Parteimitglied erkennt: Gerade diese Aufgabe muß gelöst werden, auf sie legt die Parteioorganisation großen Wert, sie ist ein wichtiger Teil bei der Verwirklichung der Parteibeschlüsse in meinem Arbeitsbereich. Solche Aufträge herauszuarbeiten und eine derartige Einstellung des Mitglieds zu bewirken, ist eine der Aufgaben der Parteileitung.

Was wir überwinden müssen, ist die bei uns noch oft anzutreffende schädliche Trennung, die manche Genossen zwischen politischer und wirtschaftlicher Tätigkeit vornehmen wollen. Sie vertreten die Meinung, daß die Lösung wirtschaftlicher Aufgaben keine Parteiarbeit sei. Unsere wirtschaftlichen Erfolge sind eine wichtige Voraussetzung für die weitere politische Festigung unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht. Die Steigerung der Arbeitsproduktivität z. B., die uns im zweiten Fünfjahrplan die Einführung des Siebenstundentages in der Industrie ermöglichen soll, werden wir um so schneller erreichen, je mehr sich die Ergebnisse der politischen Arbeit in wirtschaftlichen Erfolgen ausdrücken. Parteiaufträge mit Produktionscharakter sind daher eine wirksame Methode, um zu solchen Ergebnissen zu gelangen.

So können wir auch die bei uns noch häufig anzutreffende enge Vorstellung überwinden, unter Parteiaufträgen nur solche Aufgaben zu verstehen, wie Agitationseinsätze, das Ausarbeiten von Lektionen, Patenschaftsarbeit usw., also Aufträge mit allgemein politisch-agitatorischem oder propagandistischem Inhalt. Sich über diese Auffassung hinwegzusetzen, ist deshalb auch bedeutsam, weil sie zur Folge hat, daß die ökonomischen von den politischen Aufgaben getrennt und der Kreis von Genossen, der mit Parteiaufträgen betraut werden kann, unzulässig eingeeengt wird.

Auch für die Überzeugungsarbeit in der Partei und unter den parteilosen Werktätigen haben Parteiaufträge große Bedeutung. Es sind in der Regel die qualifiziertesten Genossen, die langfristige Parteiaufträge als Zirkelleiter, Lektor, Referent, Wandzeitungsredakteur und Agitator erfüllen oder die Funktionen in den Massenorganisationen bzw. in den gewählten Organen des Staates ausüben.

Nicht nur die neuen ökonomischen Fragen, wie sie der XX. Parteitag der KPdSU und unsere 3. Parteikonferenz entwickelt haben, bewegen jetzt die Menschen. Die Werktätigen erwarten auch eine klare Antwort auf solche Fragen, wie man in Deutschland den Frieden erhalten kann, wie wir den Kampf gegen die NATO-Aufrüstung in Westdeutschland führen und die westdeutschen Werktätigen unterstützen können, um auch in Westdeutschland solche wahrhaft demokratischen inneren Voraussetzungen zu schaffen, ohne die eine Wiedervereinigung undenkbar ist. Die Parteileitungen müssen diese Dinge den Werktätigen gründlich erläutern und dazu noch mehr als bisher Parteiaufträge erteilen, z. B. regelmäßig in der Arbeitspause über Artikel aus der Tageszeitung zu sprechen oder